

PROJEKT VISION

Das Projekt VISION

Der Name VISION bedeutet Vielfalt und Integration in Sachsen – Perspektiven für Migrantinnen und Migranten in offenen Unternehmen.

Das Projekt wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) gefördert. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren werden unterstützt, eine abschlussorientierte Qualifizierung zu absolvieren, eine Ausbildung aufzunehmen oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu finden. Im Projekt werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der jungen Menschen erfasst und geprüft, Interessen abgefragt, Deutsch-Kurse durchgeführt, Bewerbungsunterlagen erstellt, Praktika organisiert, Qualifizierungen geplant und begleitet sowie die Vermittlung zu interessierten Unternehmen hergestellt.

Kontakte

▪ Projektleiter:

Uwe Brandstätter
Kantstraße 4-8, 09126 Chemnitz
0371 5333550
uwe.brandstaetter@bsw-mail.de

▪ Projektberater Standort Dresden

Rudolf-Walther Straße 4, 01156 Dresden

Ilona Weidner

0351 4250239
ilona.weidner@bsw-mail.de

Iris Klein

0351 4250259
iris.klein@bsw-mail.de

▪ Projektberater Standort Chemnitz

Kantstraße 4-8, 09126 Chemnitz

Josephine Oettel

0371 53335533
josephine.oettel@bsw-mail.de

Michaela Wolf-Pester

0371 53335534
michaela.wolf-pester@bsw-mail.de

Find us on FACEBOOK! Projekt IsA-Vision

Newsletter 6

Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für die berufliche und soziale Integration. Viele Unternehmen sehen das als die entscheidende Voraussetzung bei der Aufnahme einer Ausbildung oder einer Tätigkeit an, weshalb der Spracherwerb besonders unterstützt wird. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Projekt VISION stehen dafür aktuell folgende unterstützende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Berufsbezogenes Deutsch

Den Projektteilnehmern werden anschaulich und praxisnah Deutschkenntnisse zu Abläufen am Arbeitsplatz vermittelt. Kleine Gruppengrößen (bis 8 Personen) ermöglichen häufiges Sprechen und intensives Training des Gelernten, zum Beispiel durch Rollenspiele.

Beginn: 9. Januar 2017

Inhalte:

- Arbeitszeiten, Pausen, Urlaub, Krankheit
- Vorstellung und Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden
- Die Firma/ Der Arbeitsplatz
- Telefon/ Briefe/ Internet/ Fax
- Termine planen und Reservierungen
- AGB's, Angebote
- Beschwerden

Konversation:

Regelmäßig treffen sich Projektteilnehmer, um die neu gelernten Deutschkenntnisse anzuwenden und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Je nach Interesse begeben wir uns selbst auf Exkursion oder laden uns Unternehmen zum Erfahrungsaustausch ein.

Abschluss: Teilnahmezertifikat

Ort: bsw-Geschäftsstelle, Rudolf-Walther Str. 4, 01156 Dresden

Ansprechpartnerin:

Frau Weidner- Email: ilona.weidner@bsw-mail.de, Tel: 0351 4250239



2. Integrationskurs Deutsch

Der Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs (insgesamt 600 Std.) und einem Orientierungskurs (60 Std.). Im Sprachkurs erlernen Sie anhand von Beispielen aus dem Alltag und dem Berufsleben den deutschen Wortschatz und die deutsche Grammatik. Im Orientierungskurs erhalten Sie Informationen über die deutsche Geschichte, Politik, Kultur und das Alltagsleben, aber auch über Ihre Rechte und Pflichten in Deutschland.

Der Integrationskurs endet mit den Abschlusstests „Deutschtest für Zuwanderer“ und einem Test zum Orientierungskurs.

Diese Kurse stehen sowohl BAMF-Teilnehmern wie auch Privat- und Firmenkunden offen.

Inhalt: 600 Std. Deutschkurs
(300 Std. Basiskurs, 300 Std. Aufbaukurs)
60 Stunden Orientierungskurs

Unterricht:

25 Stunden/Woche, 5 Tage je 5 Unterrichtseinheiten – 8.15 bis 12.40 Uhr

Prüfungen Deutsch:

TELC Abschlussprüfung A2 bzw. B1

Ort: Bildungszentrum Dresden – Otto-Mohr-Straße 10, 01237 Dresden

Ansprechpartnerin:

Frau Nicklisch - E-Mail bz-dresden@bsw-mail.de, Telefon 0351 27028-0

Das Projekt IsA- VISION wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

